

Merseburger Korrespondent.

Erhebt sich täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2.50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2.70 Mk.; durch die Post 2.70 Mk. auschl. Beleggeld durch unsere Vertreter auf dem Bande 9.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspaltel oder deren Raum 30 Pf., im Restmeteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf., mehr. Klavervorschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen — Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 281

Sonntag den 30. November 1918

45. Jahrg.

Das unbefiegte Heer.

Der Berichterstatter des amerikanischen Pressebüros schreibt in einem Bericht über den deutschen Rückzug, daß er voll Bewunderung über die Ordnung und die Disziplin, mit denen dieser Rücktransport von Millionen durchgeführt ist, ist. Die abziehende Armee läßt wenig Anstiftungsgegenstände zurück und singt auf dem Rückzug Marschlieder. Der allgemeine Eindruck herrscht, daß, obgleich geschlagen, die Deutschen nicht besiegt sind. Solche Beobachtung, an deren Sachlichkeit angezweifelt werden darf, daß sie von dem Pressevertreter einer uns feindlichen Macht festgelegt worden ist, bestreitet alles, was wir von den amtlichen Stellen und von unsern eigenen Korrespondenten über den Rückzug des deutschen Heeres erfahren. Zwar fehlt es selbstverständlich nicht an unerfreulichen Vorkommnissen, doch haben diese sich im wesentlichen auf die Gruppe beschränkt; die Feldtruppen, die Männer, die während der vier Jahre die Fronten gegen den Antium erwidert haben, sind geordnet, haben in der Heimat so, wie sie aus ihr ausgezogen sind. Der Rückmarsch vollzieht sich im Großen und Ganzen in derselben Ordnung, wie sich der Anmarsch der Armeen vollzogen hat. Es ist eben keine besiegte Armee, die in die Heimat zurückkehrt. Der Geist dieser Armee ist heute noch derselbe wie vor, der während der vier furchtbaren Jahre allen Gefahren und Mühen zu trotzen wußte. Darum ist es nur recht und billig, daß die Heimat ihre treuesten Söhne von ganzem Herzen willkommen heißt und ihren Dank durch freundlichen Empfang der Soldaten beweist. Auch sonst ist die Heimat irgendwie an Gutes noch zu vergeben hat. Denn welche größere Sicherheit könnte dem deutschen Lande jetzt gegeben werden als diese sichtbar dahin marschierenden aufgeschlossenen Kolonnen, die uns die Zuversicht vor Augen führen, daß Deutschland, so schwer es auch zur Zeit zu tragen hat, doch noch unendlich viele Kräfte sein eigen noch.

Nun kommt eine Gefahr: Der Bolschewismus, die Vernichtung jeglicher Ordnung, die Verführung zu zerstörenden Gewalttaten. Wir wissen sehr genau, daß besonders in den großen Städten der Radikalismus des Herrn Piebisch und seiner Genossen die besten Kräfte unter zurückkehrenden Armeen durchziehen und in Verwirrung bringen möchte. Nach allem aber, was bisher von anderen Soldaten aus zu Ohren gekommen ist, dürfen wir annehmen, daß viele Kapitulanten, die sich von dem Antium entfernt haben, nicht besiegt sind, auch dem Antium würdiger Charakter überleben werden. Sie werden sich nicht vorkaufeln lassen, daß die vielen Schächte, die sie in der Heimat vorfinden, beleidigt werden könnten dadurch, daß das untere zu oberst geht wird. Sie werden vielmehr mit dem Sachverständigen und mit der Tapferkeit, die sie während vier langer Jahre bewiesen haben, nun auch ihre Ehre darin sehen, Deutschland zum zweiten Mal zu retten, und sie werden wissen, daß, wie der Volksbeauftragte Emil Barth es am Mittwoch vor den Arbeiterräten Groß-Berlins ausgesprochen hat, so solcher Rettung im Augenblick nur ein unbedingt wirksames Mittel zur Verfügung steht: die Arbeit, die aufbauende, die Volkswirtschaft schaffende Arbeit, von jeder Mann an seinem Platz geleistet. Unsere heimkehrenden Truppen werden kein Paradies vorfinden, aber sie werden die Kraft haben, aus dem Trümmerfeld, in das Deutschland verwandelt worden ist, wieder ein neues Reich aufzubauen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Balliger Zusammentritt der Friedenskonferenz?
Aus London meldet Reuters: Die Friedenskonferenz kann eher zusammenkommen, als angenommen wurde, da viele Vertreterinnen bereits sind. Die englischen Friedensdelegierten und ihre Stäbe werden zwischen 450 und 500 Mann stark sein. Die Unterfrühe für sie werden binnen 14 Tagen vorbereitet sein. Unter anderen werden sich Lloyd George und Clemenceau während Clemenceaus Besuch über den Termin des Zusammentritts der Friedenskonferenz besprechen.
Die französischen Zeitungen bestätigen, daß die Friedenskonferenz in Paris im Ministerium des

Neueste Nachrichten.

Vorläufig keine Verlegung des Hauptquartiers nach Berlin.

Kassel, 29. Nov. (Pr.-Tel.) Die Meldungen, nach denen die Oberste Seeresleitung von Wilhelmshöhe nach Berlin verlegt werden soll, sind unrichtig. Wie dem Vertreter des „N. Z.“ mitgeteilt wurde, ist mit Rücksicht auf die durch die Demobilisierung zu befürchtenden Arbeiten mit einer Verlegung vor Weihnachten nicht zu rechnen.

Ein schlesisches Ultimatum?

Berlin, 29. Nov. (Pr.-Tel.) Die Breslauer Volksregierung verhandelt, wie verlautet, über ein Ultimatum, das von der Berliner Regierung die sofortige Vorkündigung der Konstantin-Bahnen und die Auslegung der Wählerlisten verlangt. Sollten droht im Falle der Weigerung sich vollständig von dem übrigen Preußen abzuspalten. Da in Schlesien angeblich das Hauptgebiet der Kohlenversorgung für Mittel- und Norddeutschland liegt, würde dieser Schritt die Kohlenlieferung verhängnisvoll zuspitzen.

Das auswärtige Amt solidarisch mit Dr. Seif.

Berlin, 29. Nov. (Pr.-Tel.) Sämtliche Beamte der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes haben sich mit Staatssekretär Graf Solbrig erklärt. Sie haben ausdrücklich nur weiter arbeiten zu können, wenn seitens der Nationalversammlung baldigt zusammentritt und unverantwortliche Kreise nicht länger die deutsche auswärtige Politik führen.

Kein Rücktritt Scheidemanns.

Berlin, 29. Nov. (Pr.-Tel.) An der Nachricht des „Volksanz.“, daß Scheidemann sich mit Demobilisationsfragen trage, ist wie der „Vorwärts“ mitteilt, nicht das geringste wahr. Scheidemann ist nicht als Person, sondern als Vertrauensmann jeder Partei in die Regierung eingetreten, und der Rücktritt Scheidemanns würde bedeuten, daß die ganze Sozialdemokratie sich von der Regierung zurückziehe.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Auswärtigen und nicht in Versailles stattfinden werde. Lloyd George wird in Paris gleichzeitig mit Wilson eintreffen und sofort bei Zusammentritt der ersten Versammlung werden die Delegierten die Kommissionen ernennen, die die einzelnen Fragen prüfen und dann Bericht darüber vorlegen werden. Die Konferenzen werden drei Monate dauern, die Unterzeichnung des Friedens wird nicht vor April stattfinden.

Ein Diktierfrieden!

Wie der Korrespondent der „Morning Post“ aus Washington berichtet, findet seit einer Woche zwischen den Ministern von Paris, London, Rom und Präsident Wilson ein Meinungsäusserung statt. Man wünscht, daß vor dem Zusammentritt der offiziellen Konferenz unter diesen Mächten ein vollständiges Einvernehmen herrscht. Präsident Wilson war stets der Meinung, daß die beste Methode darin bestehe, ein gemeinsames Aktionsprogramm vor der Konferenz anzunehmen. Diplomatische Schwierigkeiten auf der Konferenz sollten es geschäftlichen Unterhändlern nicht ermöglichen, einen Teil der durch die militärischen Operationen vertretenen Vorteile zu gewinnen. Deutschland könne keine Friedensbedingungen stellen, sondern müsse sich darauf beschränken, die von den Alliierten vorgelegten Bedingungen anzunehmen. In den politischen Kreisen Deutschlands erkennt man hieraus die Wichtigkeit Deutschlands, unter die Alliierten zu treten, um seine Lage zu verbessern. Diese Hoffnung werde enttäuscht werden.

Das Schicksal der Ostfront-Kämpfer.

Auf eine Anfrage der deutschen Waffenstillstandskommission über die weitere Behandlung der deutschen Truppen in Ostfront, die gemäß Artikel 17 der Waffenstillstandsbedingungen das Schicksal zu räumen haben, hat das englische Kriegsministerium geantwortet, daß die deutschen Truppen in einer Stärke von 155 Divisionen, 1165 Bataillonen und etwa 3000 Infanterie Bataillonen, darunter 282 Bataillonen, die Waffen getrennt hätten. Die Veranlassung hierzu sei die Mitteilung des feindlichen Oberbefehlshabers an General von Lettow-Vorbeck über den Abschluß des Waffenstillstandes in Europa gewesen. Die

Truppen würden in Obercorn, am Südende des Langoon-Seees gesammelt. Den weiteren Abtransport über Seeanstalt die englische Regierung. Ob der Abtransport auf deutschen Schiffen erfolgen werde, sei noch nicht entschieden. Die Namen der Europäer, die bei General von Lettow-Vorbeck bis zuletzt ausbarsteten, wurden noch nicht bekannt, ebenso ist die Frage der Fortbewahrung mit ihnen noch nicht gelöst. Veröffentlichungen hierüber werden baldmöglichst erfolgen.

Landschneise für Belegung deutscher Seelen.

„Daily Mail“ veröffentlicht einen Brief Landesherrn, in dem er empfiehlt, die deutschen Soldaten auf Wiederherstellung lebendiger Verhältnisse in Deutschland zu belassen.

Verbot der U-Bootsraube als Bedingung für Freizug zur See.

Die „Times“ erfahren aus New York aus sehr zuverlässiger Quelle, daß die amerikanische Kommission für die Friedenskonferenz als eine der Bedingungen für die Freizug zur See das absolute Verbot, Unterboote als Waage gegen den Handel zu gebrauchen, befürworten wird. Wie verlautet, soll auch Präsident Wilson der Auffassung sein, daß die U-Bootsraube nicht gegen Handelschiffe gebraucht werde.

Eine englische Flotte auf der Fahrt in die Ostsee.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Eine englische Flotte, bestehend aus einigen 20 größeren und kleineren Schiffen, verließ am Donnerstag früh 6 Uhr Kopenhagen und wird im Laufe des Nachmittags vor Kopenhagen erwartet.

England droht mit Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

In der letzten Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spa erhoben die englischen Vertreter namens der britischen Regierung erste Bedenken über den von den deutschen Vorgesetzten an der Westfront nicht ordnungsgemäß übergebenen Bericht, sondern halb verunglückt und kaum, ohne genaue Erklärung in den Äußerungen der Alliierten anlangend. Die Erklärung der deutschen Delegierten, daß eine ordnungsmäßige Übergabe wegen der durch die Waffenstillstandsbedingungen aufgegebenen überflüssigen Mäntel nicht möglich sei, daß ferner viele Gejangene entlassen, oder von revolutionären Elementen befreit worden seien, wurde von den englischen Vertretern nicht anerkannt. Sie erklärten vielmehr, daß sie die deutschen Vorgesetzten eine Rücksicht auf die inneren Verhältnisse nicht veranlassen wollten und daß die britische Regierung mit Rücksicht auf die Erregung der öffentlichen Meinung Englands, wenn nicht Abhilfe geschaffen werde, die Feindseligkeiten in jeder erdenklichen Form gegenüber der deutschen Regierung erneuern werde. Die englischen Vertreter erklärten, daß sie die deutsche Seite alles gefordert, um die ordnungsmäßige Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen herbeizuführen, und daß durch die daraufhin getroffenen Maßnahmen die Durchführung des geregelten Abtransportes der Gejangenen sichergestellt worden sei. Die Durchführung der französischen Kriegsangelegenheiten. Aus Paris meldet Reuters: Die Kammer nahm am Tagesanfang an, die der Regierung das Vertrauen ausgedrückt, daß sie von Deutschland die unzureichende Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen verlangen wird, welche sich auf Ernährung und Kleidung der Gejangenen beziehen, und daß sie dringlich alle Maßnahmen treffen wird, um den in das Vaterland zurückgeführten die Teilnahme Frankreichs zu besorgen.

Die Lage im Reich.

Sindenburg an das Feldheer.

Generalfeldmarschall von Sindenburg hat folgenden Auftrag an das Feldheer gerichtet:

Soldaten, die ihr mehr als vier Jahre lang treu und tapfer gekämpft haben, denkt daran, wie unendlich wichtig es für euch und die Nation ist, daß die Durchführung der Armee und Sammlung ihrer Verbände in vollster Ordnung sich vollzieht. Ihr werdet jeder einzelne von euch treu auf seinem Posten stehen, bis die Stunde der Entlassung für ihn gekommen ist, wird es gelingen, die mannigfachen Schwierigkeiten zu überwinden, welche die Durchführung solch gewaltiger Heeresmassen mit sich bringt. Soldaten, die ihr so oft in Zeiten des Kampfes selbstlos euer eigenes Leben dem Wohl des Ganzen untergeordnet habt, vergeht auch jetzt nicht, daß die Heimat in jeder Stunde von euch Opfer fordert. Sie sind gering gegenüber all dem, was ihr in den vier langen Jahren des Krieges geleistet habt. Alle, außer den Jahrgängen 1896 bis 1899, die zunächst bei den Feinden bleiben sollen, werden so schnell wie möglich entlassen werden. Ich werde nicht verfehlen, voreilig und eigenmächtig eure Truppenteile zu verlassen. Vergegenwärtigt euch stets, zu welchen Schwierigkeiten bei Unterbringung und Verpflegung sowie im Abtransport es kommen muß, wenn jeder einzelne von euch regellos nach Hause kehrt. Ordnung und Zusammenhalt ist jetzt wichtiger denn je. Nur durch eine glatte Zurückführung des Feldheeres nach dem Willen des Alliierten zunächst vorgelegenen Unterbringungsrahmen möglich sein. Von dort ist der Weitertransport der Bes-

...knie mit der Eisenbahn über durch Thüringen vordringen. Mit Rücksicht auf die große Anspannung der Truppen und die beschränkten Transportmöglichkeiten kann dies nur allmählich erfolgen. ...

...Soll noch nicht zurücktreten. Aber einen einmütigen Rücktritt des Staatssekretärs Dr. Scholz ...

...Kaiser Wilhelm erstarkt. Der Berliner Tagblatt ...

...Formaler Thronverzicht Kaiser Wilhelms? Angesichts des Umstandes, daß bisher kein formeller Thronverzicht Kaiser Wilhelms II. ...

...Die Kaiserin in Holland. Die frühere deutsche Kaiserin ist ...

...Die Gefahr der Streiks. Die Arbeiter der Groß-Berliner ...

...Präliminarfrieden. Alle Arbeiter müssen sich jetzt der Notwendigkeit fügen. ...

...Am weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Cohn: Auch Dr. Scholz ...

Provinz und Umgegend

† Feig, 29. Nov. Entschlossen wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Mann ...

† Magdeburg, 29. Nov. Der Verein für Feuerbestattung in Magdeburg ...

Lokalnachrichten.

Merseburg, 29. November.

** Fort mit den detaillierten Polizeivorberichten. Wie wir hören ...

** Zum Gigarettenraucher. Wer jetzt die Ungelegenheiten der größeren Feiern ...

Gefangenenentlassung und Arbeitsnachweis.

Die Herauslösung der Gefangenen aus den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft ...

...Nur wenn eine geeignete Vorbereitungsmaßnahme des öffentlichen Stellen und der ...

Behebung der Wohnungsnot!

Am der immer drückender werdenden Wohnungsnot wirksam abzuhelfen ...

Der Magistrat hat beschlossen, zur Beschaffung einer Expropriation ...

Von der städtischen Sparkasse.

Der Magistrat hat beschlossen, zur Beschaffung einer Expropriation ...

Die Aufnahme des für die Durchführung des bürgerlichen ...

(Lokalnachrichten siehe auch Beilage.) Verantwortlicher Redakteur ...

...Wochenplan. Für die Aufnahmen der Anzeigen ...

...Sonntag den 1. Dezember. Geladene wird eine Kollekte für das Diakonissenhaus ...

...Wochenplan. Sonntag den 1. Dezember. Geladene wird eine Kollekte für das Diakonissenhaus ...

...Kerker. Vormittag 10 Uhr. Pastor Bött. ...

...Montag. Vormittag 11 Uhr. Kinder-gottesdienst. ...

...Borm. 9 Uhr: Gottesdienst für Saubüchse in der Herberge ...

...Volks-Bibliothek. Sonntags von 11-12 1/2 Uhr vorm.

...An die hiesigen Venden auch Freunde der Sache ...

...Mittwoch nachm. 4 Uhr. Der Verkauf von 23 Va.

...Wochenplan. Sonntag den 1. Dezember. Geladene wird eine Kollekte für das Diakonissenhaus ...

...Ausgabe der Leihmittel für Dezember 1918. Es werden für Monat Dezem...

...Wochenplan. Sonntag den 1. Dezember. Geladene wird eine Kollekte für das Diakonissenhaus ...

...Wochenplan. Sonntag den 1. Dezember. Geladene wird eine Kollekte für das Diakonissenhaus ...

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
zeigen hochachtungsvoll
Feldwebel August Paetzold und Frau.
Merseburg, den 28. November 1918.

Am 27. Novbr. d. J. verschied nach kurzer, schwerer
Krankheit mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende
Vater meiner beiden Kinder, der Feldwebelleutnant
Friedrich Vorbrodt,
nachdem er eben aus dem Kriege glücklich zu uns zurück-
gekehrt war.
Merseburg, den 29. November 1918.
Frau Bertha Vorbrodt.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr
vom Trauerhause, Friedrichstraße 30, aus statt.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der
Krankheit, sowie bei dem Tode und Begräbnis meiner
lieben Frau ist es mir unendlich, jedem einzelnen Dank zu
sagen. So bittet ich daher alle diejenigen, welche mir helfend
an Seite standen, auch den Sarg mit Kränzen und Blumen
schmückten und ihr die letzte Ehre erwiesen haben, für alle
diese wohlwollende und hilfsbereite Anteilnahme meinen
innigsten Dank auf diesem Wege freundlich entgegennehmen
zu wollen.
Merseburg, den 28. November 1918.
Gustav Lehmann und Sohn
nebst Angehörigen.

Öffentliche Sitzung
der
Stadterordneten-Versammlung
Montag den 2. Dezember 1918,
abends 6 Uhr,
im alten Rathaus.

- Tagesordnung:
1. Beschlussfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnungen.
 2. Erhöhung der Aufnahmegebühren für das Altersheim.
 3. Festsetzung des Mietpreises der Wohnungen im früheren Gaudigischen Grundstück.
 4. Festsetzung von Baubeiträgen und an die gemeinnützige Baugesellschaft.
 5. Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds an die gemeinnützige Baugesellschaft.
 6. Erhöhung der Hundsteuer für Hundehunde d. St. ausbleiben.
 7. Grundbuchliche Eintragung der der Stadt in einzelnen Privatgütern stiftenden.
 8. Erwerb von vier Orgeln.
 9. Festsetzung einer Anerkennungsgeld.
 10. Beschaffung einer Schalleranlage für die Spantische.
 11. Erhöhung der Gas-, Wasser-, Strompreise.
 12. Bewilligung von 250 Mk. für die Weihnachtsgeschenke der Militärkranken im Krankenhaus.
 13. Genehmigung der Haushaltspläne 1917:
 - a. des Elektrizitätswerks
 - b. des Wasserwerks,
 - c. des Gaswerks,
 - d. der Baugesellschaft.
- Merseburg, den 28. Nov. 1918.
Der Stadterordneten-Vorsteher
Börhe

2 Flaggen
zu verkaufen Obere Breite Str. 18

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht,
daß ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen habe.
Hermann Drese, mechanische Werkstatt,
Borwert 5,
Bierdruckapparate, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.

Anordnung.
Auf Grund der §§ 6 und 12 der Bundesratsverordnung zum
Schutze der Mieter vom 23. September 1918 (R.G. Bl. S. 1140) und
des Ablasses 7 des Erlasses des Herrn Staatsministers für das
Wohnungswesen vom 24. September d. J. — S. 4 422 — ordne
ich für den Gemeindebezirk der Stadt Merseburg hiermit an:
1. daß die Vermieter von Wohnräumen ein Mietverhältnis nach
sichem nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamtes
kündigen können, insbesondere, wenn die Kündigung zum Zwecke
der Mietssteigerung erfolgt;
2. daß ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis als auf
unbestimmte Zeit verlängert gilt, wenn der Vermieter nicht
vorher die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Ablauf
erwirkt hat.

Merseburg, den 21. November 1918.
Der Regierungs-Präsident.
gez. v. Gersdorff.
3. Nr. 1. a. 12279.
Veröffentlicht. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Ver-
kündung in Kraft.
Merseburg, den 27. November 1918.
M. A. 745/8.
Der Magistrat.

Grüdwurst-Verkauf
Sonntags den 30. November 1918.
Verkaufsstelle Rudolph, Globalkaufverf. Nr. 6, Nr. 1-700
Lehmann, Dammt. Nr. 6, Nr. 4001-4500
Schubert, Burgstr. Nr. 16, Nr. 8001-8200
Staats, Neumarkt Nr. 38, Nr. 12001-12700
auf Nr. 17 der Grüdwurstkarte.
Verkaufspreis: 1/2 Pfund 50 Pfennig.
Merseburg, den 23. November 1918. L. A. I. 1378 18.
Das städtische Lebensmittelamt.

Kermann Schladitz
Uhren
Gold- u. Silberwaren
optische Artikel
jetzt
Kl. Ritterstr. 11.
Fernsprecher 472.

Die Hilfe!
Wochenchrift für Politik, Literatur und Kunst
Herausgeber Dr. Fr. Neumann, W. d. R.
Schriftleit. Wilh. Seile u. Dr. Gertr. Bäumer.
Die wegweisende politische Wochen-
schrift in neuen deutschen Volksstaat!
Wertejahrespreis 4 Mk.
Probeheft 40 Pf. in allen Buchhandlungen
und beim Verlag der „Hilfe“, Berlin NW. 40.

Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Max Fischer, Facharzt für Haut- und
Harnleiden, Halle a. S.,
Grosse Ulrichstraße 4 II

**Jeder Deutsche, der zur Ver-
ringering des Bargeld-Um-
laufs beiträgt, stärkt die wirt-
schaftliche Kraft des Vater-
landes; ein jeder benutze
deshalb für seine Zahlungen
ein Volks-, Spar- oder
Sparkasten-Konto. ::**

Auskunft erteilen kostenlos:
das Kaiserliche Postamt,
Bankhaus Friedrich Schulze,
Mitteldeutsche Privat-Bank A. G., Zweigniederl. Merseburg,
Sächsischer Provinzialbank, Landeshaus,
Städtische Sparkasse,
Sparkasse des Kreis Merseburg,
Vorschuß-Verein G. u. v. d. S.

**1 Kappenwagen und 1 Gewehr-
schrank zu kaufen gesucht**
Offerten unter D 300 an die
Exp. d. Bl.
**Ein zu veräußerter Nachherd
und kleiner Füllkasten**
zu kaufen gesucht. Offerten unter
W Sch 2 an die Exp. d. Bl.
Getragenes Jackett oder Mantel
für 16 jähr. Mädchen zu kaufen
gesucht. Offerten unter A Z an
die Exp. d. Bl.

Ein kleiner Aanonenen mit
Jubehör wird zu kaufen gesucht
Einkaufstr. 11.

Ein neue oder gebrauchte
Nähmaschine
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
„Nähmaschine“ an die Exp. d. Bl.

1 möbliertes Zimmer frei
Gothardstraße 39, 2 Tr.

Schlafstelle offen
Rohmarkt 4, 1 Tr.

Möbl. Schlafzimmer f. Herrn
frei
Große Stadtstraße 5.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten Weinberg 5.

Ein möbliertes Zimmer mit
Schlafkabine ist an einen anstän-
digen Herrn zu vermieten u. gleich
zu beziehen. Zu erfragen
Windberg 5.

Möbliertes Zimmer
in gutem Hause zu vermieten.
Zu erfr. in der Gelfach str. d. Bl.

Möbl. Zimmer u. Schlafzimmer
zum 1. Januar an einen Herrn zu
vermieten. Off. unter K L 25 an
die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mögl. mit elektr. Licht u. Heizung
von Beamten z. 1. Debr. gesucht.
Angeb. mit Preisangabe unt.
B C 100 an die Exp. d. Bl. erbet.

Möbliertes Zimmer möglicht
m voller
Benison per 1. 12 gesucht
Kaiser-Drögerie.

Schlafstelle gesucht.
Off. u. A 74 an die Exp. d. Bl.

Einiger Herr sucht sofort oder
1. 12. möbliertes Zimmer m. Licht
u. Heizung, Nähe Bahnhof be-
vorzugt. Offerten bitte unt. „Nr.
21“ an die Exp. d. Bl.

2 junge Leute suchen zum 1. 12.
möbl. Zimmer

einmal oder öfter. Offerten
unter S K 13 an die Exp. d. Bl.

2 Zimmer für 1. od. 1. 4. 19
zu mieten gesucht. Off. u. L 50
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Junges kinderloses Ehepaar
(Beamter) sucht per bald oder 1. 4.
freundl. 3-4-Zimmer-Wohnung
zu mieten. Off. u. Z K M an die
Exp. d. Bl.

3 drei Betten suchen
gemüthliches Zimmer
mit Licht u. Heizung.
Off. mit Preisangabe u. B R 5
an die Exp. d. Bl.

Haustische aus gebraucht,
Stoff, werden
angefertigt
Burgstraße 9, 1 Trepp. u.

Für Säugler und Säugler!
Bohrpaste,
Marko „Waldheim“, unübertroffen,
einmaliges Produkt mit Nabel-
geruch, bester Ertrag für Säug-
ler. Liefert C. Mickel, Halle a. S.,
Große Wallstraße 1.

Zigaretten zusammen mit
Tabak für Wiederver-
käufer, Großvertrieb und
Private ab

F. Hüther, Halle a. S.,
Gothardstraße 24.

Müller sortiert unter Vernehmung
in Drg. Badg als Nachnahme.

Weißkohl
Zir. 5,— Mk.
hat abzugeben

Trebsi, Gärtnerei, Nordstr.

Landwirtschaftliche Lehranstalt
Halle a. S., Landwehrstr. 17.
Spezialinstitut für Buchführung
und Rechnungswesen, Amts-
geschäfte etc., Landw. Beamten-
schule f. Rechnungsführer, Amts-
sekretäre, Beamten etc., Kurse
f. Damen (Landwirtschaftler etc.),
Kurse für Herren (Landwirts-
schäfte und junge Leute). Beginn
in jedem Monatsersten. Gute
Stellung nach Ausbildung.
Probiert 77 frei.

Conc., zuverlässige Mädchen
in Haushalt von 3 Personen ge-
sucht. Aufwartung vorhanden.
Wilhelmstraße 2, 1. Treppe

Kammer-Lichtspiele! RI Ritterstr. 3 Fernruf 529
Ab Freitag bis Montag das Prachtwerk allerersten Ranges:
So fallen die Lose des Lebens
oder: Die Leidensgeschichte eines jungen Mädchens.
Grosses tiefgefollendes Drama aus dem Leben in 4 Akten.
Hierzu ein ganz vorzügliches, prächtiges Beiprogramm!

Alter Kriegerverein.
Sonntag den 1. Dezbr. 3 Uhr
nachmittags Versammlung.
Sachliche, Gütliche Erwünsch.
Das Direktorium.

**Selbständig arbeitende
Putzgarnierinnen**
für sofort oder später gesucht.
Marie Moller Nachl.,
Gottwardstr. 42.

Kräftige Frauen
für dauernde Arbeit gesucht.
Lederfabrik Vorwerk.

Junges Fräulein,
welches stenographie u. Schreib-
maschine erlernt hat, auch schon
im Kontor beschäftigt gewesen ist,
sucht bis zum 1. oder 15. Dezbr.
Stellung. Off. u. B. B. & d. Exp.
Junges Mädchen sucht s. 1. 12.
Stellung im Büro. Off. u. H. an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrlinge
stellt sofort und Oftern ein
Buchdruckerei
Ch. Hottenroth & Sohn.

Lehrling
sofort gesucht
Otto Zinay, Bäckermstr.,
Algrube 41.

Verkäuferin
zur Aushilfe
stellt ein **Wilhelm Köhler.**

25 Erdarbeiter
stellt sofort ein.
Werbungen auf meinem **Bau-**
büro Solente Pflanz.

Paul Reinitz,
Strobenbau-Unternehmer,
Halle a. S.

Gärtner oder Gartenarbeiter
stellt noch einige ein
Lauchbergstraße 21, part.

Ausbeßlerin u. Wäcker
ins Haus gesucht **Goldener Hahn.**

Einen Laufburschen
suchen sofort
Buchdruckerei
Ch. Hottenroth & Sohn.

Suche am 1. Januar 1919 ein
Mädchen für Küche u. Haus
und ein **Güldenmädchen.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufwartung
für 2 Tage in der Nacht gesucht
Weidenauer Str. 21 a. l.

Gaubere Aufwartung
ge sucht. **Frau Harig, Markt 2.**

Aufwartung für vorm. ge such t
partiere links
RI, Ritterstr. 14.

Gaubere Aufwartung
für einige Vormittagsstunden, sofort
ge sucht **Gottwardstr. 48, I.**

Gaubere Aufwartung
für Mittwochs- und Sonnabends
ge sucht. Dienstmädchen vorhanden.
Adler Drogerie, Entenplan.

Lebensmittelgeschäft Nr. 8016 ver-
loren worden. Gegen Belohnung
abzugeben **Weiße Mauer 20, II.**

Verloren auf dem Wege Gott-
wardstr. 11. Gegen Belohnung
abzugeben eine Stangenfeder. Ab-
zugeben gegen Belohnung bei
Franz Grünwald, Brühl 16.

Ich habe meine Praxis
wieder aufgenommen.
Dr. Krukenberg, Augenarzt,
Halle a. S., Große Steinstraße 10 II.

Achtung!
Schlachtpferde
laute jeoersert zu den höchsten Preisen.
Bei Beschaffungen mit Transportwagen schnell-
stens zur Stelle.
Vermittlern zahle hohe Provision.
Franz Vogel,
Radewell bei Ammendorf, Hauptstraße 45.
Erste und älteste Rofschlächtere am Plafe.
Telefon: Ammendorf 58.

Aufmerksame Bedienung. **Mäßige Preise.**
: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.
Spezial-Geschäft
für
Damen- und Kinder-Wäsche
Schürzen aller Art
Voll- **Wäscheausstattungen**
ständige Anfertigung in eigenen Arbeitstuben
Ferarif 259.
Merseburg Entenplan 7
Solide Qualitäten. **Grosser Auswahl.**

Program
von
Freitag bis Sonntag
im
Cinophon-Theater
Große Ritterstraße 1.
Das Mädchen aus der Opiumhöhle.
Erstmaliges Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle die
berühmte nordische Frauenschaubühne Iven Andersen.
Der Rosenkranz. Wenn die Liebe nicht
wäre.
Ein Menschenweibchen in 4 Akt.
In der Hauptrolle:
Egede Nissen. Tolles Lustspiel in 3 Akt. mit
Lita Ley in der Hauptrolle.
Sonntag ab 8 Uhr: Jugend-Vorstellung.
ab 5 Uhr u. 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Achtung! Werseburg. Achtung!
Sonntag den 1. Dezbr., nachm. 3 Uhr
Große
Demonstrations-Versammlung
auf dem
Mulandtsplatz.

Tagesordnung.
1. Die Ursachen der Revolution. Referent: Redakteur Genosse
Koenen, Halle a. S.
2. Freie Ausprache.
Die geliebten Einwohner Werseburgs werden gebeten, zahlreich
zu erscheinen, um den reaktionären Kräften, welche schon an der
Arbeit sind, um die Früchte der Revolution zu ernteten, entgegen-
zutreten. Beweist durch zahlreiches Erscheinen, daß die großen Massen
der deutschen Arbeiter und des Bürgertums auf dem Boden der
Revolution stehen.

Hoch die Revolution!
deutsche Arbeiter und Bürger eintreten in Waffen!
Arbeiterrot. Soldatenrot.
Paul Langer, Rich. Krüger. Gefrt. Oht. Sergt. Zahnel.
H. Trieme. Vof. N. ubert.

300 Mark Belohnung
zahlen wir demjenigen, welcher uns die Beschaffung des entwendeten
Elektromotors 5 Ps. an Bau N 15
beweisen kann.
Cementbau A-G. Hannover, Poststelle L. ana Wa. ke.

Gewinn-Auszug
der
12. Preuss.-Südd. (238. Kgl.-Preuss.) Klassen Lotterie
5. Klasse 18. Ziehungstag. 27. November 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu stellen,
und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)
In der Vermögensziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 30000 M	81227
8 Gewinne zu 5000 M	39033 06412 80547 207050
30 Gewinne zu 3000 M	2897 3753 13347 23950 25705 29355
84278 41283 52219 61560 69378 84219 87032 98439 70738 72889 78249	
79317 80914 101976 109850 114977 119394 120022 138376 139382 144740	
151837 151885 155872 173198 184820 214598 219990 220247 221110	
221005 222443 223340 231279	
182 Gewinne zu 1000 M	5401 14930 15723 17045 19208 20958
22679 23044 25187 49083 61372 64451 55227 65414 66272 69339 82005	
81374 83112 84904 86238 70329 79337 72154 72597 74085 74369 81038	
91964 90243 93849 94951 94795 93321 93424 100059 102048 102481	
107464 113645 114491 116175 117093 118341 120520 122970 124859	
125338 129043 129750 131970 142295 145877 149455 148156 148905	
161330 154500 185459 195720 183874 171560 171932 172822 176485	
178105 191997 195068 205808 220352 215799 216046 219098 219117	
226109 221685 224149 228574 227351 232110 232107	
212 Gewinne zu 500 M	517 759 9054 9285 10448 10339 14445
14941 17952 19953 20018 21291 21095 24136 24322 29910 32555 34118	
36970 42844 45154 51932 62701 65894 68498 56531 64304 64407 66514	
70054 70234 73313 74221 74798 77841 78059 81420 83373 83784 85882	
108334 114285 115037 119283 119558 120242 120326 121636 126921	
128248 130499 133144 134210 135782 137133 138224 141610 141915	
148147 150091 150740 152351 154452 155853 158097 158649 159768	
163223 166020 172058 172501 173832 179248 181105 183008 189202	
190151 191374 193208 199340 203109 201292 208025 208641 218554	
219155 219177 219489 220105 221377 221953 224792 223346 229342	
830798 231524	

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

4 Gewinne zu 80000 M	4302 87275
4 Gewinne zu 15000 M	72713 130397
4 Gewinne zu 10000 M	111923 133747
4 Gewinne zu 5000 M	3292 7099
62 Gewinne zu 3000 M	82023 100321
85834 38933 65390 69440 78772 85028 91097 93292 99313 110939 110918	
122921 123750 160915 155597 157178 171903 179334 186810 202079	
202205 204731 205754 208634 228438	
162 Gewinne zu 1000 M	290 7150 7594 10104 10934 13413 14007
18549 17789 18918 19522 20382 21023 24192 29335 29519 31240 33097	
35892 36964 39383 39210 41241 42389 43779 61243 67783 68041 69244	
72344 78552 80874 84503 84775 88010 89182 91700 93152 109246	
111772 114074 114389 119111 120257 129566 129635 131450 135248	
138548 139211 142109 143487 152457 153738 155929 159794 159647	
165439 159748 158021 152289 164997 167109 169392 171855 171724	
179279 18472 188103 188838 207447 216888 216918 218463 226918	
226582 24274 225520 226012 231343 233476	
226 Gewinne zu 500 M	2479 3713 5313 7319 9830 9408 10630
13284 15775 18750 23512 25070 28214 29709 33300 34864 38274 39615	
39785 39853 39112 39747 47923 49452 51974 55336 65371 69170 60120	
62443 62935 63615 65853 72927 73562 75644 80529 81740 82210	
82732 85154 86888 86842 86488 87959 91597 98229 93617 96095 98477	
102971 109326 109529 104240 109516 112006 116084 117203 119385	
121970 122918 124105 124589 131589 133534 139330 141043 141260	
14442 145242 147472 157428 158741 159374 159714 161024 161783 171724	
172185 173710 178166 178993 178719 178239 180443 187562 186386	
191551 193424 193969 194457 196393 196585 199106 199321 202787	
202759 204000 209029 205744 207140 209700 210336 214424 218154	
215666 219814 222463 224687 228771 228378 228411 230659 231801	



Merseburger Correspondent.

Erkelt täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2.50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2.70 Mk.; durch die Post 2.70 Mk. auschl. Bestellgeld: durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Zeile frei oder deren Raum 20 Pf., im Restemittel 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Waporschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 281

Sonntag den 30. November 1918

45. Jahrg.

Tas unbefiegte Heer.

Der Berichterstatter des amerikanischen Pressdienstes schreibt in einem Bericht über den deutschen Krieg, daß er voll Bewunderung über die Ordnung und die Disziplin, mit denen dieser Rücktransport von Millionen vor sich geht, ist: Die abziehende Armee läßt wenig Ausrüstungsgegenstände zurück und sängt auf dem Rückzug Marschlieder. Der allgemeine Eindruck herrscht, daß, obgleich geschlagen, die Deutschen nicht besiegt sind. Solche Beobachtung, an deren Echtheit angezweifelt werden dürfte, daß sie von dem Berichterstatter einer uns feindlichen Macht festgelegt worden ist, bestätigt alles, was wir von den amtlichen Stellen und von unsern eigenen Korrespondenten über den Rückzug des deutschen Heeres erfahren. Zwar fehlt es selbstverständlich nicht an unersinnlichen Vorurteilen, doch haben diese sich im wesentlichen auf die Spitze beschränkt, die Selbstmörder, die Männer, die während der vier Jahre die Fronten gegen den Unsturm erwidender Übermacht gehalten haben, gehen in die Heimat so, wie sie aus ihr ausgezogen sind. Der Rückmarsch vollzieht sich im Großen und Ganzen in derselben Ordnung, wie sich der Aufmarsch der Armeen vollzogen hat. Es ist eben keine besiegte Armee, die in die Heimat zurückkehrt. Der Geist dieser Armee ist heute noch derselbe wie bei der während der vier furchtbaren schweren Jahre allen Gefahren und Mühen zu tragen wußte. Darum ist es nur recht und billig, daß die Heimat ihre treuesten Söhne von ganzem Herzen willkommen heißt und ihren Dank durch freudigen Schmutz der Städte beweist. Auch sonst ist die Heimat an ihrem noch zu vergeben hat. Denn welche größere Sicherheit könnte dem deutschen Lande jetzt gegeben werden als diese sichtbar dahin marschierenden aufgeschlossenen Kolonnen, die uns die Zukunft vor Augen führen, daß Deutschland, so schwer es auch zur Zeit zu tragen hat, doch noch unendlich die Kräfte sein eigen weis.

Dem lautet eine Gefahr: Der Volkswille ist uns, die Bewahrung jeglicher Ordnung, die Verführung zu...

Neueste Nachrichten.

Vorläufig keine Verlegung des Hauptquartiers nach Berlin.

Kassel, 29. Nov. (Fr.-Tel.) Die Verlegung, nach denen die Oberste Seeresleitung von Wilhelmshöhe nach Berlin verlegt werden soll, ist unrichtig. Wie dem Vertreter des „F.“ mitgeteilt wurde, ist mit Rücksicht auf die durch die Demobilmachung an heftigsten Arbeiten mit einer Verlegung der Behörden nicht zu rechnen.

Ein tödliches Ultimatum?

Berlin, 29. Nov. (Fr.-Tel.) Die Breslauer Volksregierung verhandelt, wie verlautet, über ein Ultimatum, das von der Berliner Regierung die sofortige Freischreibung der Konstantin-Wahlen und die Auslegung der Wählerlisten verlangt. Schlesien droht im Falle der Weigerung sich politisch und wirtschaftlich von dem übrigen Preußen abzuspalten. Da in Schlesien angeblich das Hauptquartier der Kohlenverwaltung für Mittel- und Norddeutschland liegt, würde dieser Schritt die Kohlenlieferung verhängnisvoll stutzen.

Das auswärtige Amt solidarisch mit Dr. Eol.

Berlin, 29. Nov. (Fr.-Tel.) Sämtliche Beamte der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes haben sich mit Staatssekretär Eol solidarisch erklärt. Sie glauben ausdrücklich nur weiter arbeiten zu können, solange die Nationalversammlung vollständig zusammentritt und unverantwortliche Ämter nicht länger die deutsche auswärtige Politik führen.

Kein Rücktritt Scheidemanns.

Berlin, 29. Nov. (Fr.-Tel.) An der Nachricht des „F.“, daß Scheidemann sich mit Demobilisationsfragen, ist wie der „Vorwärts“ mitteilt, nicht das geringste war. Scheidemann ist nicht als Person, sondern als Vertrauensmann seiner Partei in die Regierung eingetreten, und der Rücktritt Scheidemanns würde bedeuten, daß die ganze Sozialdemokratie sich von der Regierung zurückziehe.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Auswärtigen und nicht in Verleses stattfinden werde. Lloyd George wird in Paris gleichzeitig mit Wilson eintreffen, und sofort bei Zusammentritt der ersten Verammlung werden die Delegierten die Kommissionen ernennen, die die einzelnen Fragen prüfen und dann Bericht darüber vorlegen werden. Die Konferenzen werden drei Monate dauern, die Unterzeichnung des Friedens nicht vor April stattfinden.

Ein Diktierfrieden!

Wie der Korrespondent der „Morning Post“ aus Washington berichtet, findet seit einer Woche zwischen den Kabinetten von Paris, London, Rom und Präsident Wilson ein Meinungsanstand statt. Man wünscht, daß vor dem Zusammentritt der offiziellen Konferenz unter diesen Mächten ein vollständiges Einvernehmen herrscht. Präsident Wilson war stets der Meinung, daß die beste Methode darin bestehe, ein gemeinsames Aktionsprogramm vor der Konferenz anzunehmen. Diplomatische Schwierigkeiten auf der Konferenz sollten es verhindern, Unterhändlern nicht ermöglichen, einen Teil der durch die militärischen Operationen verlorenen Vorteile zurückzugewinnen. Deutschland könne keine Friedensbedingungen stellen, sondern müsse sich darauf beschränken, die von den Alliierten vorgelegten Bedingungen anzunehmen. In den politischen Kreisen Washingtons erkennt man hieraus die Absicht Deutschlands, unter die Alliierten Aufricht zu sein, um seine Lage zu verbessern. Diese Hoffnung werde enttäuscht werden.

Das Schicksal der Disfunktions-Kommission.

Auf eine Anfrage der deutschen Waffenstillstandskommission über die weitere Behandlung der deutschen Truppen in Ostafrika, die gemäß Artikel 17 der Waffenstillstandsbedingungen das Schutzgebiet zu räumen haben, hat das englische Kriegsmilitärkommando geantwortet, daß die deutschen Truppen in einer Stärke von 150 Eurovätern, 1165 Afaris und etwa 2000 sonstigen Kavaliern, darunter 282 Säuglingen, die Waffen abgelegt hätten. Die Veranlassung hierzu sei die Mitteilung des feindlichen Oberbefehlshabers an General von Lettow-Vorbeck über den Abschluß des Waffenstillstandes in Europa gewesen. Die

Truppen würden in Obercorn, am Südende des Tanganika-Sees gelammelt. Den weiteren Abtransport der Truppen solle die englische Regierung. Ob der See-transport auf deutschen Schiffen erfolgen werde, sei noch nicht entschieden. Die Namen der Kreuzer, die bei General von Lettow-Vorbeck bis zuletzt anhornten, wurden noch nicht bekannt, ebenso ist die Frage der Vorkostenübernahme mit ihnen noch nicht geklärt. Veröffentlichungen hierüber werden baldmöglichst erfolgen.

Landnahme für Befehung deutscher Säten.

„Daily Mail“ veröffentlicht einen Brief Landshoves, in dem er empfiehlt, die deutschen Vermögenswerte in Lieberstellung gebliebener Verhältnisse in Deutschland zu belegen.

Verbot der U-Bootswaffe als Bedingung für Freiheit zur See.

Die „Times“ erfahren aus New York aus sehr zuverlässiger Quelle, daß die amerikanische Kommission auf der Friedenskonferenz als eine der Bedingungen für die Freiheit zur See das absolute Verbot, U-Boote zu verwenden, als Bedingung für die Freiheit zur See, bevorzugen wird. Wie verlautet, soll auch Präsident Wilson der Auffassung sein, daß die U-Bootswaffe nicht gegen Handelschiffe gebraucht werde.

Eine englische Flotte auf der Fahrt in die Ditle.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Eine englische Flotte, bestehend aus einigen 20 größeren und kleineren Schiffen, verließ Kopenhagen früh 6 Uhr Morgen und wird im Laufe des Nachmittags vor Kopenhagen erwartet.

England droht mit Wiedereinnahme der Feindgefangenen.

In der letzten Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spaa erhoben die englischen Vertreter namens der britischen Regierung ernste Bedenken, daß die feindlichen Gefangenen von der deutschen Seite nicht freigegeben werden, sondern bald verhungern und durch ungenügende Ernährung in den Armeen der Alliierten anlangend. Die Erklärung der deutschen Delegierten, daß eine ordnungsmäßige Übergabe wegen der durch die Waffenstillstandsbedingungen aufgegebenen überzähligen Mannschaften nicht möglich sei, daß ferner viele Gefangene erkrankt, oder von revolutionären Elementen befreit worden seien, wurde von den englischen Vertretern nicht anerkannt. Sie erklärten vielmehr, daß sie die deutschen Behörden ohne Rücksicht auf die inneren Verhältnisse voll verantwortlich machen und daß die britische Regierung sich nicht auf die Erregung der öffentlichen Meinung in England, wenn nicht Abhilfe geschaffen werde, die Feindgefangenen wieder erlöse. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß von deutscher Seite alles geschieht, um die ordnungsmäßige Verpflegung der englischen und französischen Kriegsgefangenen herbeizuführen, und daß durch die daraufhin getroffenen Maßnahmen die Durchführung des geregelten Abtransportes der Gefangenen sichergestellt und bereits in erheblichem Umfange bewerkstelligt worden ist.

Die Durchführung der französischen Kriegsgefangenen. Aus Paris meldet „L'Echo“: Die Kammer nahm eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt, daß sie von Deutschland die unverzügliche Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen verlangen wird, welche sich auf Er n d r u n g und A u f f ü h r u n g d e r K r i e g s g e f a n g e n e n beziehen, und daß sie dringlich alle Maßnahmen treffen wird, um den in das Vaterland Zurückgeführten die Teilnahme Frankreichs zu besorgen.

Die Lage im Reich.

Hindenburg an das Feldher.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat folgenden Aufsatz an das Feldher gerichtet:

Soldaten, die ihr mehr als vier Jahre lang treu in Deutschland ausgehalten habt, denkt daran, wie unendlich wichtig es für euch und Heimat ist, daß die Durchführung der Arme und Sammlung ihrer Verbände in vollster Ordnung sich vollzieht. Nur wenn jeder einzelne von euch treu auf seinen Posten bleibt, bis die Stunde der Entlassung für ihn gekommen ist, wird es gelingen, die mannigfachen Schwierigkeiten zu überwinden, welche die Durchführung solch gewaltiger Heeresmassen mit sich bringt. Soldaten, die ihr so oft in Zeiten des Kampfes selbstlos euer eigenes Leben dem Wohle des Ganzen geopfert habt, vergeht auch jetzt nicht, daß die Heimat in letzter Stunde von euch Opfer fordert. Sie sind gering gegenüber all dem, was ihr in den vier langen Jahren des Krieges geleistet habt. Alle, außer den Jahrgängen 1899 bis 1899, die zunächst bei den Fahnen bleiben sollen, werden so schnell wie möglich entlassen werden. Laßt euch nicht verführen, vorzeitig und eigenmächtig eure Truppenteile zu verlassen. Vergewissert euch jedes, zu welchen Schwierigkeiten bei Unterbringung und Verpflegung so wie im Abtransport es kommen wird, wenn jeder einzelne von euch regellos nach Hause streift. Ordnung und Zucht sind jetzt wichtiger denn je. Nur so wird eine glatte Zurückführung des Feldheeres nach der Schlacht des Rheins zunächst vorgesehenen Unterbringungsstellen möglich sein. Von dort ist der Weitertransport der Bes-

